



TRITON ADVANCED CANOE - Kanadier zum Mitnehmen

Ein vollwertiger Canadier, der in einen Rucksack passt. Geeignet für Tagestrips und längere Touren, alleine oder mit Kind und Kegel.

Happurger Stausee, östlich von Nürnberg. Das Haupteinsatzgebiet des Triton advanced canoe liege auf »Seen und größeren Flüssen«, meint der Hersteller. Also probieren wir das gute Stück auf einer ordentlichen Wasserfläche

aus, und nicht in einem sprudelnden Rinnsal, wo es auf Bierdeckelfläche drehen muss. Doch von vorne: Wenn man den gut verschnürten Packrucksack aus dem Kofferraum hebt, fühlen sich die 25 Kilogramm an, wie sich 25 Kilogramm eben anfühlen. Doch kaum landet das Gepäck auf dem Rücken,

bessert sich das – zumal der Hüftgurt, richtig angelegt, eine gute Portion Gewicht von den Schultern nimmt. Also auf geht's. Einen kleinen Spaziergang könnte man so durchaus bestreiten. Einen mehrere Kilometer langen Gepäckmarsch notfalls auch, aber gemächlich ist das dann nicht mehr.

Vor Ort angekommen, braucht man nur ein paar Riemen zu lösen und hat die Einzelteile des Bootes vor sich: auf den ersten Eindruck relativ viel Gestänge und die Bootshülle. Gut beraten ist, wer die unterschiedlichen Teile des Gestänges und die Spanten erstmal ordnet und übersichtlich ausbreitet – schon jetzt wird deutlich, dass der Aufbau kein Hexenwerk ist. Der Zusammenbau geht flott vonstatten, mit etwas Übung in 20 Minuten, auch wenn an der einen oder anderen Stelle etwas Muskelkraft gefragt ist – muss auch sein, schließlich will man ein Boot mit einer gewissen Steifigkeit und keinen schwabbeligen Haufen Gummi. Aber keine Bange, man muss nicht ins Fitness Studio, um das Triton advanced canoe zusammensetzen zu können. Und ein Einstein muss man auch nicht sein – dafür sorgt schon das einfache zu verstehende Prinzip mit einem hohen Maß an Symmetrie. So lassen sich zum Beispiel die außen liegenden Spanten und die Kielelemente problemlos hin und her tauschen. Kleiner Tipp am Rande: Beim Aufbau des »Boots-skeletts« immer darauf achten, dass die unscheinbaren, kleinen Schläuche frei liegen, an denen später die Luftpumpe andocken muss. Und wenn das ganze Konst-

rukt beim Aufpumpen etwas knarzt und ächzt: kein Problem, das muss so sein – schließlich bringt sich das Boot jetzt richtig in Form.

AUF DEM WASSER

Auf dem Wasser spielt das Triton advanced canoe schnell seine beiden größten Vorzüge aus: ein mühelos flottes Tempo und ein hervorragender Geradeauslauf – letzterer vor allem bewirkt durch ein modern gestaltetes Unterwasserschiff mit wenig Kielsprung und einem Knickspantriss, der fließend in einen Rundspantriss übergeht. Die Wendigkeit ist mehr als gut genug – solange man auf den besagten »Seen und größeren Flüssen« unterwegs ist. Aufschmalen Kleinflüssen gerät das Boot in punkto Manövrierfähigkeit allerdings an seine Grenzen. Kein spezielles Problem des Triton canoe, sondern mehr oder weniger Allgemeinut bei Booten mit rund fünf Metern Gesamtlänge.

Erfreulich auch zwei Sicherheitsaspekte: zum einen die mittelschiffs etwas nach oben gezogenen Dollborde, die verhindern, dass bei einem stärkeren Ankannten Wasser ins Boot eindringt. Zum anderen die seitlichen Luftschläuche, die für reichlich Auftrieb sorgen und das Boot so gut

wie unsinkbar machen – auch wenn es doch mal mit Wasser vollschlagen sollte.

Ganz leicht bockig zeigte sich das Boot bei Wind von der Seite, bedingt durch die relativ große Angriffsfläche über der Wasserlinie – ebenfalls ein »Grundproblem« der Canadier. Leisten Sie sich am besten zusätzlich zur Grundausstattung das zugehörige Verdeck mit drei Luken (eine davon mit Lukendeckel verschließbar): So nehmen Sie dem Wind zumindest die Innenbordwand als Angriffsfläche. Und haben außerdem einen Schutz gegen Spritzwasser oder Mistwetter.

Zweifellos lassen sich mit dem Triton advanced canoe auch große Distanzen zurücklegen. Dafür sorgt zum einen die große Spurtreue – und zum anderen eine Zuladungskapazität von bis zu 330 Kilogramm. Ab Werk kommt das Boot mit zwei Sitzen, ein zusätzlicher Mittelsitz kann aber nachgerüstet werden. Genug Platz also für Familien mit einem oder zwei (dann aber bitte kleineren!) Kindern.

DIE »HARDWARE«

Das Gestänge des Triton advanced canoe besteht aus einem mittelschiffs doppelten Kiel und fünf Spanten. Diese Knochen bilden

das Gerippe in der Bootshaut mit den seitlichen Luftschläuchen und Verstärkungen an stärker belasteten Stellen. Bereits im Lieferumfang befinden sich zudem die zwei Standardsitze, der Packrucksack sowie Pumpe und Reparaturset. Nachrüsten kann man das Boot mit Sitzen für kniendes Paddeln, einem Mittelsitz, dem bereits erwähnten Verdeck mit drei Luken und einer Lukenabdeckung sowie einer für ruppigere Touren empfohlenen Bodenmatte aus Schaumstoff, die einen zusätzlichen Puffer zwischen Haut und Knochen bildet. <

TEXT & FOTOS:
LARS BRINKMANN

FAZIT: Ein Canadier zum Mitnehmen im Rucksack, der tolle Fahreigenschaften bietet. Geeignet für Tagestouren oder längere Unternehmungen, egal, ob alleine, zu zweit oder mit der Kleinfamilie – und auch mit dem ganzen Gerümpel, dass man bei so etwas nunmal mit-schleppen muss. Eine echte Alternative. Und das nicht nur dann, wenn Sie zuhause in der Besenkammer für einen rund fünf Meter langen Festcanadier keinen Platz haben.



TECHNISCHE DATEN // TRITON ADVANCED CANOE

Länge:	480 cm
Breite:	98 cm
Packmaß:	120 x 48 x 35 cm
Gewicht:	25 kg
Zuladung:	330 kg
Sitzplätze:	2 (Option auf 3)
Farben:	hellgrau/schwarz, rot/schwarz
Preis:	1990,- Euro
Weitere Infos:	www.faltboot.de



Vom Auslegen der Einzelteile bis zum Aufpumpen: Mit etwas Übung »steht« das Triton advanced canoe in rund 20 Minuten. Unten: Boot mit Verdeck (drei Luken).

